

# Leipziger Altorientalistische Studien

Herausgegeben von  
Michael P. Streck

Band 6

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Theresa Blaschke

Euphrat und Tigris  
im Alten Orient

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2018  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

ISSN 2193-4436  
ISBN 978-3-447-10928-4

# Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	ix
Abkürzungsverzeichnis .....	xiii
Vorwort .....	xxi
Kapitel 1: Leitlinien der Arbeit .....	1
1.1 Das Schreiben einer Flussgeschichte .....	1
1.2 Spezielle Problematiken bei Euphrat und Tigris.....	2
1.3 Leitfragen der Arbeit.....	6
1.4 Vorgehensweise .....	7
1.5 Gliederung der Arbeit .....	8
Kapitel 2: Physische Geographie.....	9
2.1 Die grundlegenden Eigenschaften des Flusssystems .....	12
2.1.1 Geologische und hydrologische Grundlagen .....	13
2.1.2 Wasserführung .....	17
2.1.2.1 Wassereinzugsgebiet.....	17
2.1.2.2 Abhängigkeit der Wasserführung vom Klima .....	19
2.1.2.3 Abflussraten .....	30
2.1.2.4 Sedimente.....	35
2.1.2.5 Wassereigenschaften.....	39
2.1.3 Flora und Fauna .....	42
2.2 Die einzelnen Flussabschnitte.....	45
2.2.1 Die Berg- und Hügelregionen – Der Oberlauf von Euphrat und Tigris und der Mittellauf des Tigris .....	45
2.2.2 Das Arabische Plateau – Der Mittellauf des Euphrat.....	52
2.2.3 Die Schwemmebene – Der Unterlauf von Euphrat und Tigris.....	57
Kapitel 3: Die altorientalischen Namen von Euphrat und Tigris.....	85
3.1 Die Identifizierung der Namen .....	85
3.2 Die Schreibung und Lautung der Namen.....	86
3.2.1 Syllabische Schreibungen .....	87
3.2.1.1 Die sumerischen Namen .....	87
3.2.1.2 Schreibungen in Ebla .....	89
3.2.1.3 Die akkadischen Namen.....	90
3.2.2 Logographische Schreibungen.....	96
3.2.2.1 Tigris.....	96
3.2.2.2 Euphrat.....	128
3.2.3 Die Verteilung von syllabischen und logographischen Schreibungen ...	141
3.2.4 Besonderheiten bei der Gemeinsamnennung von Tigris und Euphrat ...	142

3.2.5 Schreibung mit und ohne Flussdeterminativ .....	144
3.2.6 Lexikalische Gleichungen .....	146
3.2.7 Die Namen der Flüsse in anderen altorientalischen Sprachen.....	150
3.3 Etymologie .....	151
3.3.1 Tigris .....	152
3.3.2 Euphrat .....	154
3.4 Das Appellativ <i>i<sub>7</sub>/nāru</i> .....	164
Kapitel 4: Euphrat und Tigris in den altorientalischen Texten: Ein Überblick....	169
4.1 Kanonische Texte .....	171
4.2 Monumentale Texte.....	187
4.3 Alltagstexte .....	200
4.4 Jahresnamen .....	224
Kapitel 5: Geographische Angaben zu Euphrat und Tigris in den Keilschriftquellen.....	227
5.1 Die Entstehung der Flüsse .....	227
5.2 Die Quellen der Flüsse .....	231
5.3 Der Flusslauf an sich .....	245
5.3.1 Bezeichnungen für das den Fluss umgebende Land.....	245
5.3.1.1 Die klassisch als „Ufer“ übersetzen Begriffe <i>gu<sub>2</sub>/kišādu</i> und <i>aḫu/aḫātu</i> und der Spezialfall Mari .....	246
5.3.1.2 „Feuchtes Land“ – die eigentlichen Flussufer .....	281
5.3.1.3 Begriffe für Uferdämme und Uferbefestigungen .....	284
5.3.1.4 Relationale Begriffe .....	290
5.3.2 Die Eigenschaften der Flüsse .....	301
5.3.3 Die Flora und Fauna an den Flüssen .....	304
5.3.4 Geographische Angaben zur Lage der Flüsse .....	307
5.3.4.1 Der Oberlauf der Flüsse .....	308
5.3.4.2 Der Mittellauf des Euphrat .....	309
5.3.4.3 Der Mittellauf des Tigris .....	312
5.3.4.4 Der Unterlauf der beiden Flüsse.....	313
5.3.5 Zuflüsse und Kanalabzweigungen.....	378
5.3.6 Die Mündung der Flüsse .....	380
5.4 Der Euphrat- und der Tigrisstern – Lokalisierung der Flüsse im Himmel	385
Anhang 1 zu Kapitel 5: Orte an den Flüssen.....	387
Anhang 2 zu Kapitel 5: Felder an den Flüssen.....	397
Kapitel 6: Flussüberquerungen und die Wahrnehmung der Flüsse als Grenze....	413
6.1 Flussüberquerungen .....	415
6.1.1 Die Machbarkeit von Flussüberquerungen im Alten Orient.....	415
6.1.2 Flussüberquerungen in Alltagstexten .....	417
6.1.3 Flussüberquerungen in Königsinschriften und Chroniken .....	418
6.1.4 Rituelle Flussüberquerungen .....	427
6.2 Die Flüsse als Grenze von Gebieten.....	428
6.2.1 Der Begriff Mesopotamien.....	429

6.2.2 Die Flüsse als Gebietsabgrenzungen.....	432
6.3 Inwiefern wurden Euphrat und Tigris als Grenze wahrgenommen? .....	442
Kapitel 7: Die Nutzung der Flüsse als Verkehrsweg.....	447
7.1 Generelle Anmerkungen .....	447
7.2 Hinweise auf die Flüsse als Verkehrswege in den Texten.....	454
7.2.1 Warentransport.....	454
7.2.2 Flößen .....	460
7.2.3 Reisen auf den Flüssen.....	461
7.2.4 Reisen am Fluss entlang.....	461
7.2.5 Götterreisen.....	462
Kapitel 8: Die Funktion der Flüsse als Wasserlieferanten.....	467
8.1 Grundlagen des Bewässerungssystems im Alten Orient.....	468
8.1.1 Regenfeldbau und Bewässerungsfeldbau.....	468
8.1.2 Wasser und Gesellschaftsorganisation.....	468
8.1.3 Wasserentzug oder Überschwemmungen als Kriegstaktik oder Strafmaßnahme.....	471
8.1.4 Struktur und Anforderungen an das Bewässerungssystem .....	474
8.1.5 Hoch- und Niedrigwasser.....	476
8.2 Bewässerungsmöglichkeiten an den einzelnen Flussabschnitten.....	486
8.2.1 Der Oberlauf der Flüsse .....	486
8.2.2 Der Mittellauf des Euphrat.....	487
8.2.3 Der Mittellauf des Tigris.....	490
8.2.4 Die Schwemmebene.....	494
8.2.4.1 Die Entwicklung der künstlichen Bewässerung.....	494
8.2.4.2 Die These vom Einstromland.....	498
8.2.4.3 Wasserbauliche Aktivitäten an Euphrat und Tigris.....	499
8.3 Die Flüsse als Überflussbringer .....	514
8.3.1 Die Aktivierung und Aufrechterhaltung der Funktion der Flüsse als Überflussbringer.....	515
8.3.2 Begriffe für das lebensspendende Hochwasser .....	527
8.3.3 Beschreibung einer dauerhaften und guten Wasserzufuhr .....	530
8.3.4 Begriffe für Fülle und Wohlstand .....	532
Kapitel 9: Die Einbindung der Flüsse in Rituale .....	537
9.1 Beschwörungen und Rezepte zur Herstellung von reinigendem Flusswasser .....	538
9.2 Einsatz von Euphrat- und Tigriswasser zur Reinigung .....	543
9.3 Einsatz von Lehm und Gips vom Flussufer .....	551
9.4 Sonstige Rituale .....	552
9.5 Flussbegräbnisse .....	554
Kapitel 10: Die Vergöttlichung der Flüsse .....	555
10.1 Schreibung mit Gottesdeterminativ.....	557
10.2 Götterlisten.....	558
10.3 Opferlieferungen.....	558

10.4 „Litaneien“ .....	559
10.5 Personennamen.....	562
10.6 Der Einfluss der Götter auf die Flüsse .....	569
10.7 Flussordal.....	576
10.8 Wurden Euphrat und Tigris als Götter wahrgenommen? .....	577
Kapitel 11: Sonstiges/Unklares.....	581
Kapitel 12: Vergleich mit anderen altorientalischen Flüssen und Flusskonzepten in benachbarten Kulturen .....	583
12.1 Beschreibung weiterer Flüsse im Alten Orient.....	583
12.2 Euphrat und Tigris bei den Hethitern .....	588
12.3 Euphrat und Tigris im Alten Testament .....	589
12.4 Euphrat und Tigris aus Sicht des Alten Ägypten und der Nil .....	590
Zusammenfassung der Ergebnisse .....	593
Textregister.....	601
Literaturverzeichnis .....	637
Index .....	671

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

## Abbildungsverzeichnis

Die Abbildungen wurden alle eigenhändig erstellt. Für die Datengrundlage, auf der die Abbildungen basieren, siehe die Angaben im Fließtext bzw. in den Fußnoten auf den im Folgenden angegebenen Seiten.

Abb. 1:	Das Flusssystem von Euphrat und Tigris .....	11
Abb. 2:	Höhenunterschiede im Einzugsgebiet von Euphrat und Tigris.....	14
Abb. 3:	Zuflüsse von Euphrat und Tigris .....	18
Abb. 4:	Niederschlagsverteilung im Stromgebiet von Euphrat und Tigris.....	20
Abb. 5:	Klimadaten der Stadt Erzurum .....	26
Abb. 6:	Klimadaten der Stadt Diyarbakır .....	26
Abb. 7:	Klimadaten der Stadt Deir ez-Zōr .....	27
Abb. 8:	Klimadaten der Stadt Mosul .....	28
Abb. 9:	Klimadaten der Stadt Basra .....	29
Abb. 10:	Talprofile des mittleren Tigris und Euphrat .....	47
Abb. 11:	Der Unterlauf von Euphrat und Tigris .....	57
Abb. 12:	Die Senkzonen der Schwemmebene .....	59
Abb. 13:	Schema eines eingeschnittenen und eines Uferdamm bauenden Flusses .....	63
Abb. 14:	Rekonstruktion des Flusssystems im südlichen Babylonien nach Jacobsen.....	320
Abb. 15:	Rekonstruktion des Flusssystems im 2. Jahrtausend im nördlichen Babylonien nach Cole/Gasche.....	323
Abb. 16:	Rekonstruktion des Flusssystems im 1. Jahrtausend in Babylonien nach Jursa .....	327
Abb. 17:	Verschiedene Vorschläge zur Rekonstruktion des Tigrisverlaufs .....	329
Abb. 18:	Rekonstruktion des Flusssystems im 3. Jahrtausend in der südlichen Schwemmebene nach Steinkeller .....	334
Abb. 19:	Städte/Regionen, die in den Keilschrifttexten mit Euphrat und Tigris assoziiert werden .....	378

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Durchschnittlicher Jahresabfluss in Euphrat und Tigris.....	30
Tabelle 2: Monatliche Abflussraten in Euphrat und Tigris.....	31
Tabelle 3: Variierende Flussbreiten und Tiefen von Euphrat und Tigris.....	34
Tabelle 4: Abflussraten und Fließgeschwindigkeiten im Tigris.....	35
Tabelle 5: Abflussraten und Sedimentführung des Tigris bei Bagdad.....	38
Tabelle 6: Sedimentfracht des Tigris.....	38
Tabelle 7: Salzgehalt in mg/l in Euphrat, Tigris und Diyālā.....	40
Tabelle 8: Oberflächenwassertemperatur Tigris, Euphrat, Šatt al-‘Arab und Ḥabbanīja-See.....	41
Tabelle 9: Distanzen zwischen irakischen Städten im Vergleich Luftweg und Flussweg.....	49
Tabelle 10: Syllabische Schreibungen des sumerischen Namens des Tigris in lexikalischen Listen.....	88
Tabelle 11: Syllabische Schreibungen des sumerischen Namens des Euphrat in lexikalischen Listen.....	89
Tabelle 12: Syllabische Schreibungen des akkadischen Namens des Tigris in lexikalischen Listen.....	90
Tabelle 13: Syllabische Schreibungen des akkadischen Namens des Euphrat in lexikalischen Listen.....	93
Tabelle 14: Die Zeichen IDIGNA und ZUBI im Vergleich.....	99
Tabelle 15: ZATU 261 in archaischen Texten.....	108
Tabelle 16: Logographische Euphratschreibungen in Emar.....	138
Tabelle 17: Gemeinsamnennung von Tigris und Euphrat bei Nutzung der Logogramme <sup>i</sup> 7HAL.ḤAL und <sup>i</sup> 7A.RAD.....	144
Tabelle 18: Gemeinsamnennung von Euphrat und/oder Tigris mit anderen Flüssen.....	346
Tabelle 19: Lage von Feldern an Euphrat und Tigris.....	354
Tabelle 20: Wasserbauliche Aktivitäten an Euphrat und Tigris.....	357
Tabelle 21: Nutzung von Euphrat und Tigris als Verkehrsweg.....	367
Tabelle 22: Euphrat und Tigris als Grenzen.....	369
Tabelle 23: Überquerungen von Euphrat und Tigris in altbabylonischen Texten aus Mari.....	418
Tabelle 24: Tigrisüberquerungen durch Assurnaširpal II.....	420
Tabelle 25: Euphratüberquerungen durch Assurnaširpal II.....	420
Tabelle 26: In der Inschrift RIMA 3.0.102.2 beschriebene Überquerungen von Euphrat und Tigris durch Salmanassar III.....	421
Tabelle 27: Zählung der Euphratüberquerungen bei Salmanassar III.....	422
Tabelle 28: Distanzen in Kilometern zwischen Städten entlang des Euphrat.....	453
Tabelle 29: Reisezeit auf dem Euphrat in der Hochwasserphase in Tagen und Stunden.....	453
Tabelle 30: Distanzen in Kilometern zwischen Städten entlang des Tigris.....	453

Tabelle 31: Reisezeit auf dem Tigris in der Hochwasserphase in Tagen und Stunden .....	453
Tabelle 32: Transport von Waren vom und zum Tigris in Texten der Ur III-Zeit .....	455
Tabelle 33: Reisen entlang Euphrat und Tigris in Chroniken zu Nabopolassars Herrschaft .....	462
Tabelle 34: Allgemein beschriebene Arbeitseinsätze am Tigris in Umma in der Ur III-Zeit .....	503
Tabelle 35: a-zi-ga am Tigris in Umma in der Ur III-Zeit.....	504

## Abkürzungsverzeichnis

Für die Abkürzungen siehe auch das Abkürzungsverzeichnis des RIA und unter [http://cdli.ox.ac.uk/wiki/doku.php?id=abbreviations\\_for\\_assyriology](http://cdli.ox.ac.uk/wiki/doku.php?id=abbreviations_for_assyriology) die Abbreviations for Assyriology.

AASOR	The Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven/Cambridge 1919/1920ff.
AAT	J. A. Craig, Astrological-Astronomical Texts (= AB 14), Leipzig 1899.
AB	Assyriologische Bibliothek, Leipzig 1881ff.
AbB	Altbabylonische Briefe, Leiden 1964ff.
ABL	R. F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters, Chicago 1892–1914.
ACh	C. Virolleaud, L’astrologie chaldéenne, Paris 1905–1912.
ADFU	Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka, Leipzig etc. 1936ff.
ADOG	Abhandlungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Berlin/Saarbrücken 1956ff.
AfK/AfO	Archiv für Keilschriftforschung/Archiv für Orientforschung, Berlin etc. 1923ff.
AHw.	W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch, Wiesbaden 1959–1981.
AJSL	American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago 1895–1941.
Aleppo	M. Touzalin, L’administration palatiale à l’époque de la troisième dynastie d’Ur: Textes inédits du Musée d’Alep, Tours 1982.
AMD	Ancient Magic and Divination, Groningen 1999ff.
AnOr.	Analecta Orientalia, Rom 1931ff.
AnSt.	Anatolian Studies. Journal of the British Institute of Archaeology at Ankara, London 1951ff.
AOAT	Alter Orient und Altes Testament, Neukirchen-Vluyn und Münster 1969ff.
AoF	Altorientalische Forschungen, Berlin 1974ff.
AOS	American Oriental Series, New Haven 1924ff.
ARET	Archivi Reali di Ebla, Testi, Rom 1985ff.
ARM	Archives Royales de Mari, Paris 1950ff.
ARN	M. Çig et al., Altbabylonische Rechtsurkunden aus Nippur, Istanbul 1952.
ArOr.	Archiv Orientální. Quarterly Journal of African and Asian Studies, Prag 1929ff.
ARRIM	Annual Review of the Royal Inscriptions of Mesopotamia Project, Toronto 1983ff.

AS	Assyriological Studies, Chicago 1931ff.
ASJ	Acta Sumerologica, Hiroshima 1979ff.
Astronomical Diaries	A. J. Sachs/H. Hunger (ed.), Astronomical Diaries and Related Texts from Babylonia 1–6, Wien 1988–1996.
AuOr.	Aula Orientalis, Barcelona 1983ff.
AZL	C. Mittermayer, Altbabylonische Zeichenliste der sumerisch-literarischen Texte (= OBO Sonderband), Fribourg/Göttingen 2006.
BA	Beiträge zur Assyriologie (und semitischen Sprachwissenschaft), Leipzig 1889/1890ff.
BaF	Baghdader Forschungen, Mainz 1979ff.
BAH	Bibliothèque archéologique et historique, Institut Français d'Archéologie de Beyrouth, Paris 1921ff.
BAM	Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen, Berlin 1963ff.
BaM	Baghdader Mitteilungen, Berlin/Mainz 1960ff.
BAR	British Archaeological Reports, Oxford 1974ff.
BATSH	Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad, Dūr-Katlimmu, Berlin/Wiesbaden 1991ff.
BBR	H. Zimmern, Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion, Leipzig 1901.
BBVO(T)	Berliner Beiträge zum Vorderen Orient (Texte), Berlin 1982ff.
BCSMS	Bulletin of the Canadian Society of Mesopotamian Studies, Toronto 1981ff.
BDTNS	Base de Datos de Textos Neosumerios, <a href="http://bdtms.filol.csic.es/">http://bdtms.filol.csic.es/</a>
BE	The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania (Series A, D), Philadelphia 1883ff.
BiMes.	Bibliotheca Mesopotamica, Malibu 1975ff.
BIN	Babylonian Inscriptions in the Collection of James B. Nies, Yale University, New Haven 1917ff.
BiOr.	Bibliotheca Orientalis, Leiden 1943ff.
BL	S. Langdon, Babylonian Liturgies, Paris 1913.
BPO 2	E. Reiner, Babylonian Planetary Omens, Enuma Anu Enlil, Tablets 50–51 (= BiMes 2/2), Malibu 1981.
BPOA	Biblioteca del Proximo Oriente Antiguo, Madrid 2006ff.
BSA	Bulletin on Sumerian Agriculture, Cambridge 1984ff.
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental (and African) Studies, London 1917ff.
BWL	W. G. Lambert, Babylonian Wisdom Literature, Winona Lake 1996.
CAD	The Assyrian Dictionary of the University of Chicago, Chicago 1956 ff.
Camb.	J. N. Straßmaier, Inschriften von Cambyses, König von Babylon, Leipzig 1890.
CANE	J. M. Sasson (ed.), Civilizations of the Ancient Near East, New York 1995.

CDLB	Cuneiform Digital Library Bulletin, <a href="http://cdli.ucla.edu/drupal/publications/bulletin">http://cdli.ucla.edu/drupal/publications/bulletin</a>
CDLI	Cuneiform Digital Library Initiative, <a href="http://cdli.ucla.edu/">http://cdli.ucla.edu/</a>
CDLN	Cuneiform Digital Library Notes, <a href="http://cdli.ucla.edu/pubs/cdln/php/index.php">http://cdli.ucla.edu/pubs/cdln/php/index.php</a>
CDOG	Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft, Saarbrücken 1997ff.
CHANE	Culture and History of the Ancient Near East, Leiden/Boston 2000ff.
CM	Cuneiform Monographs, Groningen/Leiden 1992ff.
CNIP	Carsten Niebuhr Institute Publications, Kopenhagen 1986ff.
CRAAI	Compte rendu de la Rencontre Assyriologique Internationale, 1951ff.
CRAIBL	Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris 1857ff.
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London 1896ff.
CTMMA	Cuneiform Texts in the Metropolitan Museum of Art, New York 1988ff.
CTN	Cuneiform Texts from Nimrud, London 1972ff.
CUSAS	Cornell University Studies in Assyriology and Sumerology, Bethesda 2007ff.
Cyr.	J. N. Straßmaier, Inschriften von Cyrus, König von Babylon, Leipzig 1890.
Dar.	J. N. Straßmaier, Inschriften von Darius, König von Babylon, Leipzig 1892.
DCCLT	Digital Corpus of Cuneiform Lexical Texts, <a href="http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/pager">http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/pager</a>
ETCSL	Electronic Text Corpus of Sumerian Literature, <a href="http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/">http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/</a>
FAOS	Freiburger Altorientalische Studien, Wiesbaden/Stuttgart 1975ff.
FM	Florilegium Marianum, Paris 1991ff.
GAAL/ GBAO	Göttinger Arbeitshefte zur Altorientalischen Literatur/ Göttinger Beiträge zum Alten Orient, Göttingen 2000ff.
GAG	W. von Soden, Grundriss der akkadischen Grammatik (= AnOr. 33), 3. Auflage, Rom 1995.
GCCI	Goucher College Cuneiform Inscriptions, New Haven (Bd. 1: 1923, Bd. 2: 1933).
GMTR	Guides to the Mesopotamian Textual Record, Münster 2005ff.
HANE	History of the Ancient Near East (M = Monographs, S = Series), Padua 1990ff.
HdOr.	Handbuch der Orientalistik, Leiden 1952ff.
HEO	Hautes Études Orientales, Genf/Paris 1968ff.
HLC	G. A. Barton, Haverford Library Collection of Cuneiform Tablets or Documents from the Temple Archives of Telloh, Philadelphia 1905–1914.

HSAO	Heidelberger Studien zum Alten Orient, Heidelberg 1967, 1988ff.
HSS	Harvard Semitic Series, Cambridge 1912ff.
IAS	R. D. Biggs, Inscriptions from Tell Abū Šalābīkh (= OIP 99), Chicago 1974.
IstF	Istanbuler Forschungen, Berlin/Tübingen 1932ff.
ITT	Inventaire des Tablettes de Tello conservées au Musée Impérial Ottoman, Paris 1910ff.
JANES	Journal of the Ancient Near Eastern Society, New York 1968ff.
JAOS	Journal of the American Oriental Society, New Haven etc. 1843ff.
JCS	Journal of Cuneiform Studies (SS = Supplement Series), New Haven etc. 1947ff.
JEOL	Jaarbericht van het Voor-Aziatisch-Egyptisch-Genootschap Ex Oriente Lux, Leiden 1933ff.
JESHO	Journal of the Economic and Social History of the Orient, Leiden 1958ff.
JHS	Journal of Hellenistic Studies, London 1880ff.
JMC	Le Journal de Médecines Cunéiformes, Saint-Germain-en-Laye 2003ff.
JNES	Journal of Near Eastern Studies, Chicago 1942ff.
KAH 1	L. Messerschmidt, Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts (= WVDOG 16), Leipzig 1911.
KAH 2	O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts (= WVDOG 37), Leipzig 1922.
KAR	E. Ebeling, Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts (= WVDOG 28), Leipzig 1919.
KAV	O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts (= WVDOG 35), Leipzig 1920.
KWU	N. Schneider, Die Keilschriftzeichen der Wirtschaftsurkunden von Ur III nebst ihren charakteristischen Schreibvarianten, Rom 1935.
LAK	A. Deimel, Liste der archaischen Keilschriftzeichen (= WVDOG 40), Leipzig 1922.
LAOS	Leipziger Altorientalische Studien, Leipzig/Wiesbaden 2011ff.
LAPO	Littératures anciennes du Proche-Orient, Paris 1967ff.
LIH	L. W. King, The Letters and Inscriptions of Hammurabi, London 1889–1900.
LKA	E. Ebeling, Literarische Keilschrifttexte aus Assur, Berlin 1953.
LSS	Leipziger Semitistische Studien, Leipzig 1903ff.
LTBA	Die lexikalischen Tafelserien der Babylonier und Assyrer, L. Matouš (Band 1) W. von Soden (Band 2), Berlin 1933.
MAD	Materials for the Assyrian Dictionary, Chicago 1952ff.
MAOG	Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft, Leipzig 1925ff.
MARG	Mitteilungen für Anthropologie und Religionsgeschichte, Münster 1991ff.
MC	Mesopotamian Civilizations, Winona Lake 1989ff.

MCS	Manchester Cuneiform Studies, Manchester 1951ff.
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin, Berlin 1898ff.
MEE	Materiali epigrafici di Ebla, Neapel 1979ff.
MHE	Mesopotamian History and Environment (M = Memoirs; O = Occasional Publications; T = Texts), Gent 1989ff.
MSL	Materialien zum sumerischen Lexikon, Rom 1937ff.
MTT 1	Matériaux pour l'étude de la toponymie et de la topographie: La Haute-Mésopotamie au II <sup>e</sup> millénaire av. J. C., Paris 2017.
MVN	Materiali per il Vocabolarico Neosumerico, Rom 1974ff.
MVS	Münchener Vorderasiatische Studien, München/Wien 1977ff.
MZL <sup>2</sup>	R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, 2. Auflage, Münster 2010.
NABU	Nouvelles Assyriologiques Brèves et Utilitaires, Paris 1987ff.
NAPR	Mesopotamian History and Environment Series I: Northern Akkad Project Reports, Gent 1987ff.
NATN	D. I. Owen, Neo-Sumerian Archival Texts Primarily from Nippur in the University Museum, the Oriental Institute and the Iraq Museum, Winona Lake 1982.
Nbk.	J. N. Straßmaier, Inschriften von Nabuchodonosor, Leipzig 1889.
Nbn.	J. N. Straßmaier, Inschriften von Nabonidus, Leipzig 1889.
NBU	E. Ebeling, Neubabylonische Briefe aus Uruk, Berlin 1930–1934.
NFT	G. Cros et al., Nouvelles fouilles de Tello, Paris 1910.
Nik. 2	M. Nikol'skij, Dokumenty chozjajstvennoj otčetnosti drevnejaj epochi Chaldei iz sobranija N.P. Lichaeceva cats II: Epoch dinastii Agade i epocha dinastii Ura, Moskau 1915.
NRVN 1	M. Çig/H. Kizilyay, Neusumerische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus Nippur 1, Ankara 1965.
NSGU	A. Falkenstein, Die neusumerischen Gerichtsurkunden, München 1956.
NTŠŠ	R. R. Jestin, Nouvelles tablettes sumériennes de Šuruppak au musée d'Istanbul, Paris 1957.
NYPL	H. Sauren, Les tablettes cunéiformes de l'époque d'Ur des collections de la New York Public Library, Louvain 1978.
OAA	Old Assyrian Archives, Leiden 2002ff.
OBO	Orbis Biblicus et Orientalis (SA = Series Archaeologica), Fribourg 1973ff.
OBTR	St. Dalley et al., Old Babylonian Texts from Tell al Rimah, Hertford 1976.
OIP	Oriental Institute Publications, Chicago 1924ff.
OLA	Orientalia Lovaniensia analecta, Leuven 1975ff.
OLP	Orientalia Lovaniensia periodica, Leuven 1970ff.
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung, Berlin 1898ff.
Ontario 2	M. Sigrist, Neo-Sumerian Texts from the Royal Ontario Museum II: Administrative Texts Mainly from Umma, Bethesda 2004.

Or.	Orientalia (SP = Series Prior), Rom 1920ff.
PAPS	Proceedings of the American Philosophical Society, Philadelphia 1838ff.
PBS	Publications of the Babylonian Section, Philadelphia 1911ff.
PIHANS	Publications de l'Institut historique-archéologique néerlandais de Stamboul, Leiden 1956ff.
PPAC	Periodic Publications on Ancient Civilisations, Changchun 1989ff.
Princeton 1	M. Sigrist, <i>Tablettes du Princeton Theological Seminary, époque d'Ur</i> , Philadelphia 1990.
Princeton 2	M. Sigrist, <i>Tablets from the Princeton Theological Seminary Ur III Period, Part 2</i> , Philadelphia 2005.
R	Cuneiform Inscriptions of Western Asia, London 1861ff.
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale, Paris 1886ff.
RGTC	Répertoire géographique des textes cunéiformes, Wiesbaden 1974ff.
RIMA	Royal Inscriptions of Mesopotamia, Assyrian Periods, Toronto 1987ff.
RIMB	Royal Inscriptions of Mesopotamia, Babylonian Periods, Toronto 1995ff.
RIME	Royal Inscriptions of Mesopotamia, Early Periods, Toronto 1990ff.
RINAP	Royal Inscriptions of Mesopotamia Neo-Assyrian Period, Winona Lake 2011ff.
RIA	Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Berlin 1928ff.
Rochester	M. Sigrist, <i>Documents from Tablet Collections in Rochester/New York</i> , Bethesda 1991.
RTC	F. Thureau-Dangin, <i>Recueil de tablettes chaldéennes</i> , Paris 1903.
SA	Ch.-F. Jean, <i>Šumer et Akkad: Contribution à l'histoire de la civilisation dans la basse-mésopotamie</i> , Paris 1923.
SAA	State Archives of Assyria, Helsinki 1987ff.
SAAB	State Archives of Assyria, Bulletin, Padua 1987ff.
SAALT	State Archives of Assyria Literary Texts, Helsinki 2001ff.
SAAS	State Archives of Assyria Series, Helsinki 1992ff.
SACT	Sumerian and Akkadian Cuneiform Texts in the Collection of the World Heritage Museum of the University of Illinois, Urbana 1972/1973.
SANER	Studies in Ancient Near Eastern Records, Berlin 2012ff.
SAOC	Studies in Ancient Oriental Civilization, Chicago 1931ff.
SAT	Sumerian Archival Texts, Bethesda 1993ff.
SEAL	Sources of Early Akkadian Literature, <a href="http://www.seal.uni-leipzig.de/">http://www.seal.uni-leipzig.de/</a>
SEL	Studi Epigrafici e Linguistici sul Vicino Oriente Antico, Verona 1984ff.
SF	A. Deimel, <i>Die Inschriften von Fara 2: Schultexte aus Fara (= WVDOG 43)</i> , Leipzig 1923.
SMEA	Studi Micenei ed Egeo-Anatolici, Rom 1966ff.
SNAT	T. Gomi/ S. Sato, <i>Selected Neo-Sumerian Administrative Texts from the British Museum</i> , Chuo-Gakuin University 1990.

SpTU	Spätbabylonische Texte aus Uruk, Berlin etc. 1976ff.
StAT	Studien zu den Assur-Texten, Saarbrücken etc. 1999ff.
STC	L. W. King, The Seven Tablets of Creation, London 1902.
StOr.	Studia Orientalia, Helsinki 1925ff.
StPohl	Studia Pohl (SM = Series Maior), Rom 1969ff.
STT	O. R. Gurney/J. J. Finkelstein, The Sultantepe Tablets 1–2, London 1957/1964.
SVJAD	A. P. Rifiin, Staro-vavilonskie juridičeskie i administrativnyje dokumenty v sobranijach SSSR, Leningrad/Moskau 1937.
Syracuse	M. Sigrist, Textes économiques Néo-Sumeriens de l'Université de Syracuse, Paris 1983.
TAVO	Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Wiesbaden 1977ff.
TCL	Textes Cunéiformes du Musée du Louvre, Paris 1910ff.
TCS	Texts from Cuneiform Sources, New York 1966ff.
TCTI (1–2)	B. Lafont/F. Yildiz, Tablettes cunéiformes de Tello au Musée d'Istanbul datant de l'époque de la IIIe Dynastie d'Ur, Paris 1989/1996.
TJA	E. Szlechter, Tablettes juridiques et administratives de la III Dynastie d'Ur et de la I Dynastie de Babylone, Paris 1963.
TLB	Tabulae Cuneiformes a F. M. Th. de Liagre Böhl collectae, Leiden 1954ff.
TMH	Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena (NF = Neue Folge), Leipzig etc. 1932ff.
Torino 1	A. Archi/F. Pomponio, Testi Cuneiformi Neo-Sumerici da Drehem, Milano 1990.
TSO	Texte und Studien zur Orientalistik, Hildesheim 1983ff.
TSS	R. Jestin, Tablettes sumériennes de Shurupak conservées au Musée de Stamboul, Paris 1937.
TU	F. Thureau-Dangin, Tablettes d'Uruk (= TCL 6), Paris 1922.
TUAT	Text aus der Umwelt des Alten Testaments, Gütersloh 1982ff.
TuL	E. Ebeling, Tod und Leben nach den Vorstellungen der Babylonier, Berlin/Leipzig 1931.
UAVA	Untersuchungen zur Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Berlin etc. 1960ff.
UET	Ur Excavations, Texts, London 1928ff.
UF	Ugarit-Forschungen, Neukirchen-Vluyn und Münster 1969ff.
UTI	Die Umma-Texte aus den Archäologischen Museen zu Istanbul, Rom/Bethesda 1988ff.
VAB	Vorderasiatische Bibliothek, Leipzig 1907ff.
VS	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der (Königlichen) Museen zu Berlin, Berlin 1907ff.
WAW	Writings from the Ancient World, Atlanta 1990ff.
WO	Welt des Orients, Wuppertal/Göttingen 1947ff.

WVDOG	Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Leipzig etc. 1900ff.
WZJ	Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1951ff.
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Wien 1887ff.
YNER	Yale Near Eastern Researches, New Haven 1967ff.
YOS	Yale Oriental Series, New Haven 1915ff.
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie, Berlin etc. 1886ff.
ZAR	Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte, Wiesbaden 1995ff
ZATU	M. W. Green/H. J. Nissen, Zeichenliste der archaischen Texte aus Uruk (= ADFU 11), Berlin 1987.
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Wiesbaden etc. 1847ff.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit stellt eine für die Publikation revidierte und aktualisierte Fassung meiner Dissertation dar, die ich im Wintersemester 2016/2017 an der Universität Leipzig verteidigt habe.

Umberto Eco schreibt zum Thema Danksagungen in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten:

„Hat euch, außer dem Betreuer, jemand mit mündlichen Ratschlägen, durch Ausleihen seltener Bücher oder auf andere Weise geholfen, so ist es guter Brauch, ihm am Ende oder am Anfang der Arbeit in einer Anmerkung zu danken. [...] Es zeugt von schlechtem Geschmack, dem Betreuer zu danken. Wenn er euch geholfen hat, dann hat er nur seine Pflicht getan.“<sup>1</sup>

In gewisser Weise mag er Recht haben, jedoch lässt er dabei unberücksichtigt, dass es immer unterschiedliche Arten gibt, wie ein Mensch seine Pflicht ausüben kann. In diesem Sinne möchte ich allen voran Michael P. Streck herzlich für die Betreuung, fortwährende Unterstützung und große Geduld bedanken, mit der er mich während meines Studiums und während des Verfassens meiner Dissertation begleitet hat und die über eine reine Pflichterfüllung hinausging. Ebenso danke ich ihm und dem Verlag Harrassowitz für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe *Leipziger Altorientalistische Studien*.

Mein Dank gilt auch Manfred Krebernik, von dessen Anregungen und Hinweisen ich reichlich profitieren konnte, sowohl während meines Studiums als auch durch seine Zweitbegutachtung meiner Magisterarbeit und meiner Dissertation.

Walther Sallaberger möchte ich für die Aufnahme in das Institut für Assyriologie und Hethitologie in München während meiner Arbeit beim Reallexikon der Assyriologie und des Verfassens meiner Dissertation danken.

Ein ganz herzlicher Dank gilt auch Ursula Seidl, von der ich durch zahlreiche Gespräche viel über fachliche, methodische und auch menschliche Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens lernen konnte.

Im Sinne von Umberto Eco kann ich all den Menschen nicht genug danken, die mir Einblick in ihre laufenden Forschungsarbeiten gegeben haben und mir beim Verfassen dieser Arbeit nicht nur durch rein fachliche Gespräche eine große Unterstützung waren. Der Wert all dieser Gespräche kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Allen sei herzlich gedankt!

---

1 Eco 2010, 228.



# 1 Leitlinien der Arbeit

Wird ein Altorientalist von jemandem, dem das Fach fremd ist, gefragt, was er denn beruflich mache, folgt darauf meist eine Antwort, die die Begriffe „Mesopotamien“ und „Zweistromland“ beinhaltet. So wie der Nil mit den alten Ägyptern und den Pyramiden assoziiert wird, wird der Alte Orient mit den Flüssen Euphrat und Tigris in Verbindung gebracht, obwohl diese bei weitem nicht zu den größten, längsten oder wasserreichsten Flüssen der Erde zählen.<sup>1</sup> Begibt man sich in eine Bibliothek mit Fachliteratur zur Altorientalistik und sucht im Bibliothekskatalog nach den Stichwörtern „Euphrat“ und „Tigris“, stößt man auch sogleich auf einige Buchtitel: „Frühe Hochkulturen an Euphrat und Tigris“, „Mesopotamien: die antiken Kulturen zwischen Euphrat und Tigris.“ Wir haben den Völkern des Alten Orients einen Stempel als Zweistromlandbewohner aufgeprägt. Wie Mauch/Zeller in ihrer Einführung zum Thema „Rivers in history“ feststellen, ist es ganz typisch, dass Regionen und Reiche in der Geschichtsschreibung eine Charakterisierung durch ihren Hauptfluss erhalten. Sie stellen aber als Problematik fest, dass diese Flüsse oft auf einen „Ort des Geschehens“ reduziert werden, eine Untersuchung der Dynamik und des Zusammenlebens mit den Flüssen an sich jedoch oft auf der Strecke bleibt.<sup>2</sup> Dieses Phänomen trifft z.T. auch auf den Alten Orient und auf die Flüsse Euphrat und Tigris zu. Eine Monographie, die sich mit den beiden Flüssen zur Zeit des Alten Orients beschäftigt, hat bisher nicht existiert.

## 1.1 Das Schreiben einer Flussgeschichte

Was ist zu beachten, wenn man die Rolle eines Flusses in der Geschichte untersuchen möchte?

Mauch/Zeller betonen, dass folgender Grundgedanke berücksichtigt werden muss:

„Sources of both abundance and destruction, life and death, rivers have always had a powerful hold over humankind. They run through every human landscape, whether mythical or actual.“<sup>3</sup>

---

1 Adams 1981, 1.

2 Mauch/Zeller 2008, 1–2. Ein gutes Beispiel für eine Reduzierung eines Flusses auf einen Ort des Geschehens stellt Havrelock 2011 dar. Die Autorin dieses Bandes beschäftigt sich überwiegend mit dem historischen Geschehen am Jordan, ohne dabei den Fluss an sich zu behandeln. Methodisch anders und sehr flussorientiert geht dagegen Rossiaud 2007 bei einer Untersuchung der mittelalterlichen Rhône vor (für den Hinweis darauf danke ich herzlich Kai Lämmerhirt). Siehe dazu auch die Rezension von Rau 2010.

3 Mauch/Zeller 2008, 1.

Buccellati spricht von der Notwendigkeit sich mit der Idee der „perceptual geography“ auseinanderzusetzen. Er schreibt:

„By this is meant the cultural understanding of land forms, and as such it can be contrasted with physical geography proper: while the latter tells us (in an –etic fashion) about objective measurements, the former (i.e., perceptual geography) tells us (in an –emic fashion) about the impact that these observable phenomena have on human culture and the way in which they condition the human response. It is natural that such perceptions should be reflected in the language, in fact more so, one might expect, that the “objective” data of physical geography. But we can only begin to appreciate the full range of information which is being so conveyed in language if we look not for *ad hoc* and seemingly transparent translations (a river is a river is a river), but rather for structural wholes within which individual words, and the perceptions they represent, acquire new meanings (so that, as we shall see, a river may, after all, be more than just a river).“<sup>4</sup>

Sieferle/Breuninger stellen als eine grundlegende Frage zur Wahrnehmung von Natur:

„Gibt es eine einheitliche, eindeutige Natur, die sich den Menschen als Objekt darbietet, auf das sie einen erkennenden Blick werfen können? Oder lebt jede Kultur in ihrer eigenen Natur, ist Natur also ein Entwurf, den sich die Menschen von ihrer Außenwelt machen und der mehr über die jeweilige Kultur aussagt als über jene Außenwelt?“<sup>5</sup>

Will man also eine Flussgeschichte schreiben, sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Man darf nicht allein bei einer geographischen Herangehensweise verharren. Die Wahrnehmung des Flusses durch seine Anrainer muss in die Überlegungen miteinbezogen werden.<sup>6</sup>

## 1.2 Spezielle Problematiken bei Euphrat und Tigris

Eine Arbeit zu Euphrat und Tigris im Alten Orient mutet erst einmal wie eine „uferlose“ Angelegenheit an. Denkt man darüber nach, was man theoretisch alles an einem Fluss geschichtlich untersuchen kann, tauchen zahlreiche Aspekte auf, die zu bedenken sind. Damit ergeben sich auch zahlreiche Herangehensweisen.<sup>7</sup> Dass Flüsse im Alten Orient ein reiches Themenspektrum bieten, zeigt ein kurzer Blick in die Wörterbücher und Textdatenbanken.<sup>8</sup> Der Begriff *i<sub>7</sub>/nārum* wird in verschiedenen Kontexten erwähnt:

4 Buccellati 1990b, 90.

5 Sieferle/Breuninger 1999, 7; zur Landschaftswahrnehmung im Alten Orient siehe auch Black 2002.

6 Für ähnliche Ansprüche an das Forschungsgebiet der Historischen Geographie im Allgemeinen siehe auch Röllig 1995.

7 Rowton 1969 gibt einen guten Einblick über die Thematiken, die Wasserläufe betreffen, jedoch sind seine Schlussfolgerungen sehr kritisch zu betrachten.

8 Für sumerische Texte siehe z. B. ETCSL und BDTNS, für akkadische Texte siehe den Überblick in CAD N/1, 368–376 und AHw. 748.

- Kanalbauarbeiten (Ausgraben, Reinigen, Abdämmen, Ausbessern)
- Bewässerungstätigkeiten
- Bootsverkehr (Reisen, Handel)
- Flussüberquerungen
- Positionsangaben von Feldern und Orten an den Flüssen
- Hoch- und Niedrigwasser
- Flora und Fauna entlang der Flüsse
- Flüsse als Überflussbringer
- Rituale zur Öffnung eines Kanals
- Nutzung von Flusswasser in Ritualen (Reinigung von Orten und Patienten)
- Durchführung von Ritualen am Fluss (Hineinwerfen von Gegenständen, Nutzung des Flussschlammes)
- Omenkontext

Die Themenfülle ist groß: Man kann zu Flüssen eine Ökonomie-Geschichte schreiben, in der man Themen wie Landwirtschaft, Verwaltung der Bewässerungseinheiten und Schiffs-transport behandelt. Man kann auch über Fischerei sprechen, was sich mit dem Bereich der Ökologie überschneidet, in dem man z. B. auch die Entwicklung des Flusssystems mit den sich verändernden Wasserläufen diskutieren kann. Auch eine religionshistorische Abhandlung oder politische Geschichte ist denkbar, in der man auf Rituale oder Herrschaftsideologien eingeht. Bei all diesen Themen kann man unterschiedliche Herangehensweisen wählen: Man kann sich auf einen bestimmten Fluss konzentrieren und dessen Entwicklung an einem bestimmten Ort untersuchen. Dabei ist es wichtig, sich nicht nur auf die Texte zu konzentrieren, die den Fluss direkt erwähnen, sondern auch alle indirekten Hinweise wahrzunehmen, wie z. B. Wirtschaftstexte, die eine Materiallieferung für Arbeiten an Dämmen oder Bewässerungsanlagen nennen. Gerade die indirekten Hinweise geben einen guten Einblick in das alltägliche Leben an einem Fluss. Man kann sich andererseits auch nur auf ein bestimmtes Thema, wie z. B. die Bewässerungstechniken, konzentrieren und sich bei der Untersuchung nicht auf eine bestimmte Stadt oder einen Fluss beschränken, sondern Texte aus mehreren Städten und von mehreren Flüssen zur Bearbeitung heranziehen. Die lange altorientalische Geschichte bietet auch die Spezialisierung auf bestimmte Zeitperioden an. Ein Ziel kann auch sein, verschiedene Flussläufe zu lokalisieren. Carroué stellt fest, dass sich im Alten Orient für zahlreiche Flüsse Lokalnamen finden, deren Identifizierung z. T. schwierig ist.<sup>9</sup> Erschwerend kommt hinzu, dass oft nicht der Name eines Flusses in den Texten genannt wird, sondern das Appellativ *i<sub>7</sub>/nārum*. Dabei ist für uns nicht immer eindeutig nachzuvollziehen, welcher Fluss damit gemeint ist.

Eine flusskundliche Untersuchung von Euphrat und Tigris im Alten Orient weist zusätzlich ganz eigene Problematiken auf. In meiner Magisterarbeit konnte ich mich schon mit einem kleinen Teilaspekt der Flusskunde beschäftigen, nämlich der Frage, welche Vorstellungen und Assoziationen sich in der frühen sumerischen und akkadischen Literatur mit den Flüssen Euphrat und Tigris verbinden.<sup>10</sup> Diese Arbeit zeigte erste Ergebnisse, die eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema lohnenswert erscheinen ließ. Vor allem

---

<sup>9</sup> Carroué 1993, 11.

<sup>10</sup> Blaschke 2010 (Magisterarbeit) und Blaschke 2013 mit einer Zusammenfassung der Magisterarbeit.

warf sie aber auch eine ganze Reihe erstmal unerwarteter Fragen auf. So stößt man bei der Beschäftigung mit Sekundärliteratur zum Thema über einige Ungereimtheiten, die sich vor allem auf den Unterlauf der beiden Flüsse beziehen, wo sich der Euphrat in mehrere Arme aufspaltet, während die Rolle des Tigris dort diffus zu sein scheint:

*„The Euphrates watershed was, to be sure, the primary region of ancient settlement. [...] The greater size of the Tigris was more of a danger than an attraction to societies with limited technical means.“*<sup>11</sup>

*„Der These vom Einstromland Babylonien steht die schriftliche Überlieferung entgegen, in der Tigris und Euphrat oder auch der Tigris allein nicht gerade selten genannt werden.“*<sup>12</sup>

*„Die Belege der Wirtschaftstexte meinen nicht den Fluss Tigris, sondern einen von diesem abgeleiteten Kanal, der seit altsumerischer Zeit im Gebiet des Stadtstaates Lagaš bezeugt ist, und der zur Ur III Zeit die Provinz Umma von Norden nach Süden durchfloss. Sein Lauf dürfte in etwa dem heutigen Schatt el-Gharrāf entsprochen haben.“*<sup>13</sup>

*„This paper reaches the conclusion that the watercourse thought by Th. Jacobsen and other scholars to represent the “eastern branch of the Euphrates” was known in antiquity as the Tigris (Idigna).“*<sup>14</sup>

*„During specific periods, the texts suggest that water from the Tigris River was important for transportation and irrigation around several cities. It is unclear whether the texts are referring to branches of the Tigris River or to the main body of the river itself. The archaeological evidence is also unclear, with several partially visible relict river channel levees standing as possible ancient Tigris River courses.“*<sup>15</sup>

*„It is a curious fact of Mesopotamian toponymy that the Euphrates, Buranuna/Purattum, the great artery of Mesopotamia, and Sippar, the renowned ancient cult center of the Sun-god, Šamaš, share a common logographic writing, UD.KIB.NUN [...] Buranuna/Purattum refers to the Euphrates river system in toto; not specifying any particular branch, the designation is largely limited to poetic use. In administrative contexts especially, expediency required reference to the local name of the river, e.g., ÍD-Adab.“*<sup>16</sup>

---

11 Adams 1981, 6.

12 Heimpel 1990, 205.

13 Sauren 1966, 119.

14 Steinkeller 2001a, 22.

15 Hritz 2010, 193.

16 Woods 2005a, 7, 11–12.

*„It is certain that the [...] channel [...] – that upon which both Abū Ḥabbah and Tell ed-Dēr are situated – was the Purattum since the logographic writing of this name, ̩D.UD.KIB.NUN.KI, means “River of Sippar,” and an ancient map of the region, BM 50644, labels this branch as such. Therefore we will call this the Main Branch of the Purattum.“*<sup>17</sup>

*„So it seems that the main watercourse passing through Babylon could be referred to as either the Araḫtu or Purattu at least in the royal inscriptions of some Neo-Assyrian and Neo-Babylonian kings.“*<sup>18</sup>

Für den Unterlauf der Flüsse treten damit neben den schon oben erwähnten Themenbereichen weitere interessante Fragen auf, die in der Forschung z. T. heftig diskutiert werden: Wie spiegelt sich in der Schwemmebene die Aufspaltung des Euphrat in verschiedene Arme in der Namengebung wider? Heute sehen wir die einzelnen Arme als Teile des Euphratflusssystem und subsumieren sie unter dem Begriff Euphrat. Die Frage ist, ob auch im Alten Orient die Einzelarme des Euphrat unter dem Namen Buranuna/*Purattu* zusammengefasst wurden. Wir müssen vorsichtig sein: Steckt überall, wo wir Euphrat vermuten, auch Buranuna/*Purattu* dahinter? Hat der Tigris mit seinen unberechenbaren Fluten eine Rolle für die Bewässerung der Schwemmebene gespielt? Wo lag überhaupt das Flussbett des altorientalischen Tigris? Welche Bedeutung tragen die akkadischen und sumerischen Namen für Euphrat und Tigris?

Für jeden Übersetzer stellt sich die Schwierigkeit, dass, wenn er einen Begriff aus einer anderen Sprache übersetzt, dieser Begriff in der Vorstellungswelt des Sprechers oder Schreibers eine andere Stellung einnimmt als in derjenigen des Übersetzers. Schon Landsberger forderte in den 1920er Jahren eine Konzentration auf die Untersuchung der „Eigenbegrifflichkeit“ einer Kultur und gab dabei der Forschung einen großen Anstoß davon abzurücken, die Kultur des Alten Orients mit einer „modernen Brille“ zu betrachten bzw. sie mit der Welt der Bibel zu messen. Grundsätzlich problematisch ist dabei Landsbergers Vorstellung, dass sich direkt aus der Grammatik und des Lexikons einer Sprache Rückschlüsse auf die „geistige Kultur“ der Sprecher ziehen lassen.<sup>19</sup> Was jedoch bleibt, ist die Notwendigkeit, den altorientalischen Hintergrund der Begriffe nicht aus den Augen zu verlieren. Bei Gegenständen ist dies offensichtlich. Will man z. B. eine Arbeit zu Tischen im Alten Orient schreiben, dann muss man berücksichtigen, wie so ein Tisch im Alten Orient eigentlich ausgesehen hat. Denn stellt man sich dabei einen typischen, mitteleuropäischen massiven Holztisch mit einer Standardhöhe von 80 cm vor, gerät man sofort in Konflikt mit dem archäologischen Fundmaterial und auch Keilschrifttexten, die Tische erwähnen. Bei Eigennamen wird die Sache allerdings etwas schwieriger. Unzweifelhaft lassen sich die sumerischen und akkadischen Begriffe Buranuna/*Purattu* und Idigna/*Idiglat* als Euphrat und Tigris übersetzen. Flussnamen sind häufig sehr langlebig, was ihre Tradierung angeht. Mit dem Arabischen *al-Furāt* und *Diğla* sind wir immer noch sehr eng mit Akkadisch *Purattu* und *Idiglat* verbunden. Auch den dem Altgriechischen entstammenden Namen Euphrat und Tigris sieht man noch eine Ähnlichkeit zu den altorientalischen Namen

17 Cole/Gasche 1998, 24.

18 Brinkman 1995, 22.

19 Streck 2003; Sallaberger 2007; Lämmerhirt 2010, zur Kritik an Landsbergers Methode siehe bes. S. 1.

an (siehe dazu S. 85). Fraglich ist allerdings, wie sich das Umfeld der Flüsse in den letzten 6000 Jahren verändert hat. Hat das Flusssystem im Alten Orient genauso ausgesehen wie heute oder müssen wir wie bei der Analyse von Tischen im Alten Orient vorsichtig sein, unser modernes Bild von Euphrat und Tigris auch auf den Alten Orient zu übertragen?<sup>20</sup>

### 1.3 Leitfragen der Arbeit

Wie lässt sich eine Arbeit zu „Euphrat und Tigris im Alten Orient“ sinnvoll angehen? Die oben beschriebenen Problematiken machen deutlich, dass man ohne eine genauere Fragestellung „im Trüben fischt“. Herangehensweisen bieten sich viele an. Jede stellt einen Teilaspekt der großen Thematik dar. Da in der Altorientalistik viele Forschungsbereiche noch nicht bearbeitet sind, ist es bisher nicht möglich, alle Aspekte der Flusskunde in einer Arbeit zusammenfassend darzustellen.

Diese Arbeit setzt sich zur Aufgabe, das Vorkommen der beiden Flussnamen *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu* in den Keilschrifttexten zu untersuchen. Folgende Fragen werden diesbezüglich diskutiert:

- Welche Etymologie und welche Schreibungen stecken hinter den Namen *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu*?
- In welchen Textgattungen, Zeitperioden und welchen Regionen werden sie genannt?
- Lassen sich anhand der Texte, die die Flüsse namentlich nennen, Rückschlüsse auf geographische Aspekte ziehen? Sind die Namen übergreifende Begriffe für ein komplexes Flusssystem oder bezeichnen sie einzelne Flussarme?
- Mit welchen Themenbereichen werden die beiden Flüsse assoziiert? Lässt sich neben den geographischen Aspekten zu den beiden Begriffen auch eine „geistige Karte“ (mental map) herausarbeiten?<sup>21</sup>
- Lässt sich aus den Texten ablesen, dass die Menschen sich als Zweistromlandbewohner gefühlt haben? Galten *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu* als Flüsse schlechthin?

Da sich Euphrat und Tigris in mehr Texten „verstecken“, als uns die namentliche Erwähnung von *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu* in den Keilschrifttexten zeigt (man denke an indirekte Hinweise auf die Flüsse und die verbreitete Nutzung des Appellativs *i<sub>7</sub>nārum*, siehe dazu S. 164–167), ist die Aussagekraft dieser Arbeit in manchen Bereichen eingeschränkt. Es wird nicht gezielt die Frage gestellt, welche Bedeutung Euphrat und Tigris für die Bewässerung, als Verkehrsweg oder in Ritualen hatten. Durch die Frage, mit welchen Themenbereichen *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu* assoziiert werden, werden in der Arbeit zwar Ergebnisse zu diesen Themenbereichen vorgestellt, bieten jedoch keine Vollständigkeit. Antworten auf ökonomische, religiöse oder ähnliche Fragen erfordern eine

<sup>20</sup> Dass eine gewisse Eigenbegrifflichkeit auch bei geographischen Namen im Alten Orient anzunehmen ist, stellte schon Weidner 1952–1953, 1 fest. Für die Problematik, dass unser modernes „Einfühlungsvermögen“ in die Wahrnehmung der Landschaft der Menschen im Alten Orient stark durch die heute veränderte Landschaft der Region geprägt ist, siehe Black 2002.

<sup>21</sup> Zu der Frage von „physical and mental landscape“ siehe auch Pournelle 2003, 57–60; zu „symbolic landscapes“ siehe Kouchoukos/Wilkinson 2007, 13–16.

andere Textgrundlage als Untersuchungsbasis. Wo es möglich ist, wird auf bereits publizierte Literatur zu den jeweiligen Themenbereichen verwiesen.

Die Tatsache, dass die Keilschrifttexte, die uns vorliegen, einer Stadtkultur entstammen, darf ebenfalls nicht vergessen werden.<sup>22</sup> Nur weil ein Priester aus Nippur in einem Gebet oder einer Hymne, die er niederschreibt, die Flussnamen erwähnt und damit möglicherweise eine bestimmte Einstellung zu dem Fluss kundtut, heißt dies noch lange nicht, dass ein Bauer in einem kleinen Ort, der einen Kanal gräbt und das Wasser eines der beiden Flüsse für die Bewässerung nutzt, die Einstellung des Priesters teilt. Die Texte sind jedoch die einzige Quelle, die uns eine Annäherung an die Wahrnehmung der beiden Flüsse im Alten Orient ermöglicht.

## 1.4 Vorgehensweise

Um die Verwendung der Namen *Idigna/Idiglat* und *Buranuna/Purattu* im Alten Orient zu untersuchen, werden Texteditionen sumerischer und akkadischer Texte aus allen drei Jahrtausenden der Keilschriftüberlieferung sowie aus allen Textgattungen herangezogen<sup>23</sup>: Kanonische Texte (Literatur, religiöse Texte), Monumentalinschriften (Königsinschriften, Feldzugsberichte, Kudurrus), Alltagstexte (Wirtschafts- und Rechtsurkunden).<sup>24</sup> Als Endpunkt der Untersuchung wird das Ende der Regierungszeit von Nabonid gewählt. Später datierte Keilschrifttexte werden nicht mehr systematisch berücksichtigt, sondern nur, wenn sie im Fall von kanonischen Texten zur Rekonstruktion eines schon in früherer Zeit vorkommenden Textes herangezogen werden und aussagekräftig für die Schreibung der Flussnamen oder inhaltliche Probleme sind. Nicht berücksichtigt werden Texte aus Ugarit, Texte der Hethiter, der Urartäer und aus Elam/Persien. Diese erfordern eine eigenständige Analyse.

Auf nur in Keilschrift, ohne Textedition, publiziertes oder unpubliziertes Material wird nicht eingegangen. Ebenso nicht bzw. nur teilweise berücksichtigt werden Texte, in denen nur das Appellativum *i<sub>7</sub>/nārum* erwähnt wird.

Die Keilschrifttexte, die Euphrat und Tigris namentlich nennen, sind in der Arbeit *fett* und *kursiv* markiert (z.B. **Lugal-e**). Für die grundlegende Literatur zu den Texten, an denen sich die in dieser Arbeit gebotene Interpretation und Übersetzung der Texte orientiert, siehe das *Textregister* S. 601–635. Die Texte werden als Komposittext präsentiert. Nur bei starken Abweichungen werden die einzelnen Textvertreter mit ihren Schreibungen gelistet. Die Nummerierung der einzelnen Textvertreter sowie die Zeilenangaben orientieren sich, wenn nicht anders vermerkt, an der neuesten Edition des jeweiligen Textes. Texte, zu denen mir weder ein Foto noch eine Kopie vorlag, sind mit einem \* markiert. Ein philologischer Kommentar wird nur dann gegeben, wenn die Deutung des Textes dies erfordert. Die

<sup>22</sup> Pongratz-Leisten 2004, 262–264.

<sup>23</sup> Grundlegend lässt sich sagen, dass die gesamten in der Münchner Bibliothek des Instituts für Assyriologie und Hethitologie vorhandenen und bis April 2017 publizierten Texteditionen durchsucht wurden.

<sup>24</sup> Für die Einteilung der altorientalischen Texte in diese drei Rubriken siehe zusammenfassend Frahm 2009, 4–5.